

**wespennest//182//leseprobe**

2	<b>SCHWERPUNKT</b>	82
<b>Editorial</b>	<b>ZUFALL</b>	<b>Heidi Harsieber</b>
4		Anders erlebe
<b>Andreas F. Kelletat</b>	28	84
Wie Rentierpisse im Schnee	<b>Angela von Rahden</b>	<b>Anastasia Khoroshilova</b>
8	Kairos oder der Zopf des Glücks	Früher war hier ein Meer
<b>Hugo Kurt</b>	29	86
Gegenbewegungen. Zweite Ausschnitte	<b>Elfie Miklautz</b>	<b>Kurt Hörbst</b>
14	Es traf sich ... Der Zufall in der Kunst	Der Zufall und der Fotograf
<b>Ruth Johanna Benrath</b>	34	88
PSALM/aus der tieffen. Gedichte	<b>Gerhard Strejcek</b>	<b>Elfie Semotan</b>
16	Glücksspiel, Zufall und Recht. Eine Tour	Man kann sich auf den Zufall
<b>Jan Röhnert</b>	d'Horizon durch die Welt der Normen	nicht verlassen
Tiepolo und andere Gedichte	mit einem literarischen Abstecher	90
20	38	<b>Peter Rigaud</b>
<b>Alexandru Bulucz</b>	<b>Stefan Laube</b>	Im Idealfall ein Schwebезustand
Gegengesang für eine Gegenheimat /	Das unbekannte Land der Magie. Zur	92
Atemwegs. Gedichte	Bändigung des Zufalls in Finanzmärkten	<b>Sören Altstaedt</b>
24	43	Würfelspiele, Prognosen und der
<b>Patricia Büttiker</b>	<b>Andreas Grosz</b>	Regen von morgen. Über moderne
Ein Kind	Einfall oder Zufall. Die Künstlerin Beatrice	Zufallsbewirtschaftung
	Maritz und ihre Zufallsgeneratoren	96
	49	<b>Dana Grigorcea</b>
	<b>Stefan Gosepath</b>	Zufällig Nelu
	Zufall und Gerechtigkeit.	
	Ein philosophischer Essay	
	54	<b>BÜCHER</b>
	<b>Michael Lissek</b>	100
	Bestellung und Geschenk. Über das	Martin Reiterer
	Spiel des Zufalls im Radiofeature	<b>Igort: Berichte aus Japan</b>
	58	103
	<b>Thomas Raab</b>	Johanna Öttl
	Von der Meinung zur Messung zur	<b>Waltraud Haas:</b>
	Messung der Meinung. Über zwei	<b>Mit der Axt in der Hand</b>
	Zufallsbegriffe	104
	63	Hazel Rosenstrauch
	<b>Peter Jungwirth</b>	<b>Monika Czernin:</b>
	Einen Zufall noch. Fjodor M. Dostojewskijs	<b>Der Kaiser reist inkognito</b>
	Roman <i>Schuld und Sühne</i>	106
	67	Stephan Steiner
	<b>Gerald Schmickl</b>	<b>Anton Tantner:</b>
	Koordinierte Ereignisse, sinnvolle Zufälle.	<b>Von Straßenlaternen und</b>
	Vom Streben nach höherer Ordnung	<b>Wanderdünen</b>
	71	107
	<b>Anton Holzer</b>	Klaus Bonn
	Was macht die Fliege im Bild?	<b>Alexander García Düttmann:</b>
	Über den Zufall in der Fotografie	<b>Die Hoffnungslosen</b>
	80	
	<b>Christine de Grancy</b>	110
	Zufall als gereifter Instinkt	Autor:innen, Anmerkungen, Buchhandel

Der Zufall ist ein Monster, und ehrlich gesagt haben wir uns mit dem Thema dieses Heftes ziemlich übernommen, denn an dem Begriff hängt die ganze abendländische Tradition unversöhnlicher Debatten über Kontingenz und Notwendigkeit. Zugleich impliziert er Annahmen über Schicksal, Fügung und Gerechtigkeit, über den Zusammenhang von Ursache und Wirkung, über Emergenz und die Entstehung des Neuen, über die Entscheidungsgewalt des Augenblicks und die Berechenbarkeit der Zukunft. Der Zufall rührt ans Wesentlichste, die kosmologische, ontologische, existenzielle Frage nämlich, ob etwas einen Grund hat oder nicht.

Magisch glitzert der Zufall in manchen Alltagssituationen, als sei er mehr als eine bloß simple Koinzidenz. Gerald Schmickl dokumentiert in diesem Heft solch erstaunliche Begebenheiten, wie etwa, dass er im Flugzeug neben einer Dame sitzt, die genau das Buch liest, dessen Titel in genau der Passage des Buches, das er, Schmickl, gerade liest, erwähnt ist. Ist das bloßer Zufall, die Wirkung eines »psychomagnetischen Feldes« oder eher, wie Elfie Semotan vermutet, die am Zufall zweifelt, »gesteigerte Aufmerksamkeit«?

«Niemand kann den Zufall beherrschen oder steuern, daher sind Größenwahn und Spielsucht Schwestern», schreibt Gerhard Strejcek, und in seinem Text ist einiges über die historischen Ursprünge des Lotteriespiels zu erfahren, über die staatlichen Interessen am Glücksspielmonopol und über das Agnesbründl im Wienerwald, wo nicht wenige Menschen glaubten, die Lottozahlen vorab im Quellwasser lesen zu können.

Wer bei diesem Aberglauben den Kopf schüttelt, sollte sich die Rituale von Börsianern anschauen, wie Stefan Laube es mit ethnologischem Blick getan hat. Die Trader begleiten steigende und fallende Kurse auf den Bildschirmen mit langgezogenen Vokalrufen wie »Daaaaaax« und »Hoooooi«, als könnten sie den Verlauf der Kurven beeinflussen, obwohl sie vorher doch schon alles berechnet hatten. Um Vorhersehen, Berechnen, aber auch um Beeinflussung des Zufalls geht es in vielen Techniken zwischen Orakellesen und Modellierung; Thomas Raab und Sören Altstaedt zeigen, was der Umgang mit dem Zufall über Gesellschaften aussagt und was Probabilistik mit Demokratie zu tun hat. Stefan Gosepath macht einen philosophisch orientierten Vorschlag zum gerechten Umgang mit dem Zufall, unter anderem im Fall von Erbschaften.

Etliche Texte dieses Schwerpunkts beschäftigen sich mit der künstlerischen Inanspruchnahme des Zufalls, der mal dazu dient, Romane auf ein Irrsinnstempo zu beschleunigen (Peter Jungwirth), abgründige Radiosounds zu liefern (Michael Lissek) oder der selbst zum Schöpfer wird, wie in Beatrice Maritz' Arbeiten, die mithilfe eines Pendels entstehen (Andreas Grosz). In vielerlei Hinsicht dient der Zufall auch dazu, den Künstler/die Künstlerin als kontrollierendes Subjekt endlich auszuschalten, was sich an Beispielen von Duchamp bis John Cage demonstrieren lässt, mit einem kleinen Rückgriff auf Mozart (Elfie Miklautz). Für den Bildteil haben wir sechs Fotograf:innen gebeten, uns jeweils ein kommentiertes Foto zur Verfügung zu stellen, in dem der Zufall eine Rolle spielt.

«Dem Zufall ist letztendlich nicht beizukommen», schreibt Anton Holzer in seinem Text, und das stimmt. Vielleicht ist gerade deshalb auf erstaunlich leichte Weise ein wunderschöner, vielfältiger und auch einer der umfangreichsten Themenschwerpunkte der *wespennest*-Geschichte entstanden, mit - Sie werden es sehen - einigen textlichen Binnenzufällen, die nicht geplant waren und nicht vorhergesehen werden konnten. Womit dieses Heft selbst zum Beispiel dessen wird, worum es geht: nämlich den Umgang mit dem Zufall in alltäglicher, wissenschaftlicher und künstlerischer Hinsicht.

Der Zufall ist ein Monster, weil er die Seiten wechselt, schneller als der Wind, weil er gründet und zerstört, weil er gütig ist und grausam, weil er Glück verheißt - vielleicht. Er ist ein Monster, weil er - wenn auch nicht allein - das ist, was beim Spielen süchtig macht. Lesen Sie von vorne nach hinten oder umgekehrt oder pendeln Sie die Reihenfolge der Texte aus. Wir haben zwar nicht alles dem Zufall überlassen, aber vermutlich spielt genau das ihm wieder in die Hände.

Andrea Roedig

SÖREN ALTSTAEDT studierte Soziologie an der Universität Hamburg, wo er als wissenschaftlicher Mitarbeiter in der DFG-Kolleg-Forschungsgruppe «Zukünfte der Nachhaltigkeit» tätig ist. Sein besonderes Interesse gilt den Wechselwirkungen zwischen wissenschaftlichen Umweltmodellierungen und gesellschaftlichen Zukunftshorizonten. Gastdoktorand am Massachusetts Institute of Technology in den USA, wo er die Entstehung der *Limits-to-Growth*-Studie in den 1970er-Jahren erforscht.

RUTH JOHANNA BENRATH schreibt Prosa, Lyrik, Theaterstücke und Hörspiele. Nach zwei Romanen, *Rosa Gott, wir loben dich* (Steidl 2009) und *Wimpern aus Gras* (Suhrkamp 2011), schrieb sie vor allem Hörspiele (zuletzt *Geh dicht dichtig* für den BR/ORF und *Blume Wolke Vogel Fisch* für den MDR) und Stücke fürs Kinder- und Jugendtheater. Ihre Lyrik veröffentlicht sie in *Sinn und Form*, in der *FAZ*, in den *manuskripten* und im *Jahrbuch der Lyrik*. Die hier vorgestellten Texte sind Teil eines größeren Zyklus, vgl. die Anthologie: *Lyrikpreis München 2021. Luthers Beitrag zur Mündigkeit des Menschen und das Krisenbewusstsein unserer Zeit* (Aphaia 2021).

KLAUS BONN, geb. 1958, Studium der Literaturwissenschaft, Anglistik und Philosophie in Mainz; war Lektor für deutschsprachige Literatur und Kulturgeschichte an der Universität Debrecen (Ungarn); derzeit Dozent an der htw saar sowie am Zentrum für lebenslanges Lernen der Universität des Saarlandes. Publikationen u.a. zu Handke, G.-A. Goldschmidt, W.G. Sebald. Jüngste Übersetzungen sind John Burroughs, *Von der Kunst, Dinge zu sehen* (Limbus 2019) und Harriet Taylor Mill, *Zur Erteilung des Frauenwahlrechts* (Limbus 2020).

PATRICIA BÜTTIKER, geb. 1968, lebt und arbeitet in Zürich. Sie wuchs in Frauenfeld auf, studierte an der Höheren Schule für Gestaltung Zürich (heutige ZHdK), Fachbereich Lehrerinnen und Lehrer für Bildnerische Gestaltung. Veröffentlichungen in Zeitschriften und Anthologien. 2020 erschien ihr Romandebüt *Nacht ohne Ufer* (edition buecherlese).

ALEXANDRU BULUCZ, geb. 1987 im rumänischen Weißenburg, wo er seine ersten 13 Jahre verbrachte, studierte Germanistik und Komparatistik in Frankfurt am Main. Er ist Lyriker, Herausgeber, Übersetzer und Kritiker. Sein Lyrikdebüt *Aus sein auf uns* erschien 2016. Für Gedichte aus *was Petersilie über die Seele weiß* (Schöffling 2020) erhielt er 2019 den Wolfgang-Weyrauch-Förderpreis. Er lebt in Berlin.

STEFAN GOSEPATH, geb. 1959, ist an der Freien Universität Berlin Professor für Praktische Philosophie am Institut für Philosophie und assoziiert am Otto-Suhr-Institut für Politikwissenschaften. Co-Direktor der Kollegforschungsgruppe «Justitia Amplificata: Erweiterte Gerechtigkeit - konkret und global» ([www.justitia-amplificata.de](http://www.justitia-amplificata.de)) Seine Forschungsschwerpunkte sind u.a. lokale, globale und angewandte Gerechtigkeit, Menschenrechte und Moral. Weitere Informationen unter [www.stefan-gosepath.de](http://www.stefan-gosepath.de).

CHRISTINE DE GRANCY, geb. 1942 in Brno, Ausbildung zur Keramikerin und Grafikerin in Graz. Fotografische Arbeiten seit 1965, viele davon auf Reisen entstanden. Ausstellungen u.a. in Hamburg, Moskau, Passau, Perpignan, St. Petersburg, Torino und Wien. Zuletzt erschienen: *Über der Welt und den Zeiten* (2021).

DANA GRIGORCEA, geb. 1979 in Bukarest, schweizerisch-rumänische Schriftstellerin. Lebt in Zürich. Sie studierte Germanistik und Niederlandistik. Mit ihrem Mann, dem Schriftsteller Perikles Monioudis, leitet sie

den Telegramme Verlag. Sie veröffentlicht Romane, Essays, Kolumnen sowie Kinderbücher, zuletzt *Marius. Ein Storch fliegt nach Afrika* (Baeschlin 2021) sowie ihren gesellschaftlichen Schauerroman *Die nicht sterben* (Penguin 2021).

ANDREAS GROSZ, geb. 1958, lebt in Wädenswil (Schweiz) und ist in verschiedenen Berufen tätig. Zusammen mit Beatrice Maritz betreibt er einen kleinen Buchverlag. Von ihm sind zuletzt erschienen: *Fahnenflucht mit der Lokalbahn* (2007), *Der Zwilling unter dem Kirschbaum* (2013) und *Zwei gottlos schöne Füchlein* (2 Teile, 2019/2021); alle in der Edition Pudelundpinscher.

HEIDI HARSIEBER, geb. 1948 in Gloggnitz, lebt und arbeitet in Wien. Fotografenlehre, 1968/69 Meisterklasse für Fotografie an der Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt, Wien. Staatsstipendium für künstlerische Fotografie (2015), Einzelausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen.

ANTON HOLZER, geb. 1964, Fotohistoriker, Publizist und Ausstellungskurator in Wien, seit 2001 Herausgeber der Zeitschrift *Fotogesichte*, Forschungsprojekte und Publikationen zur Fotografie- und Medientgeschichte. Zuletzt: *Augenblick! Straßenfotografie in Wien*, Ausstellungskatalog Wien Museum, hg. von Anton Holzer und Frauke Kreutler. Heidelberg: Kehrer 2021. [www.anton-holzer.at](http://www.anton-holzer.at)

KURT HÖRST, geb. 1972, beschäftigt sich fotografisch vor allem mit Kunstprojekten und Architekturfotografie. Er ist seit 2014 für die Leitung der Prager Fotoschule mitverantwortlich und unterrichtet auch an der Fachhochschule St. Pölten.

PETER JUNGWIRTH, geb. 1962 in Neunkirchen, lebt als freier Autor und Fotograf in Wien.

ANDREAS F. KELLETAT, geb. 1954 in Hamburg, studierte in Köln Germanistik, Skandinavistik und Osteuropäische Geschichte. 1978 veröffentlichte er eine Studie über H.C. Artmanns *Mein Erbe von Vater und Mutter. Überlieferungen und Mythen aus Lappland*, 1983 eine Arbeit über Herders Nachdichtungen lappischer bzw. samischer «Volkslieder». Er ist Initiator des digital frei zugänglichen *Germersheimer Übersetzerlexikons*. In der Edition Noack & Block (Berlin) sind bisher sechs Prosabände erschienen, zuletzt die Erzählung *Gutkinds frühe Jahre. Ein Stolperstein für Mannheim* (2020).

ANASTASIA KHOROSHILOVA, geb. 1978 in Moskau, Künstlerin, Fotografin, Ellen-Auerbach-Stipendiatin der Akademie der Künste Berlin und Mitglied der Deutschen Fotografischen Akademie. Einzel- und Gruppenausstellungen, u.a. Biennale in Venedig, Maison Européenne de la Photographie in Paris, Moscow Museum of Modern Art und Leopold Museum, Wien; Ihre Arbeit *Die Übrigen* (Texte von Annabel Gemmingen) erschien 2014 im Hatje Cantz Verlag.

HUGO KURT lebt in Wien. Literarische Publikationen unter verschiedenen Kryptonymen in österreichischen und deutschen Literaturzeitschriften seit 1982; Gedichte, Prosa, verschiedene Buchpublikationen. Hörspiel: *Gegen Weinen Gegen Klagen Gegen Hoffen Gegen Zagen - kein Sonntag Jubilate mehr. Oratorium für Sprechmedium* (WDR, 1986).

STEFAN LAUBE, geb. 1980, Soziologe. Studium an der Universität Graz, Promotion an der Universität Konstanz. Seit 2020 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Soziologie der Johannes-Kepler-Universität Linz. Lehr- und Forschungstätigkeit im In- und Ausland (u. a. Internationales Forschungszentrum Kultur-

wissenschaften Wien, Goethe-Universität Frankfurt, Lancaster University). Zu seinen Schwerpunkten zählen die ethnographische und qualitative Erforschung von Lebens- und Arbeitswelten in der digitalen Gesellschaft.

MICHAEL LISSEK war zwei Jahrzehnte lang Autor und Produzent von Radiofeatures (www.michaellissek.com) und ist seit 2017 Redakteur bei SWR2, zuständig für Feature und Essay.

ELFIE MIKLAUTZ, Kulturosoziologin und Professorin an der Wirtschaftsuniversität Wien, forscht an den Schnittstellen von Wissenschaft und Kunst, zur symbolischen Ökonomie und materiellen Kultur sowie zur Musikästhetik. Publikationen u.a.: *Neugier, mehr zeigen* (hg. gem. mit W. Berger; Wilhelm Fink 2017); «Illusionäre Gaben: Zur Logik des »als ob«». In: I. Hentschel (Hg.): *Die Kunst der Gabe. Theater zwischen Autonomie und sozialer Praxis* (Transcript 2019).

JOHANNA ÖTTL, Literaturwissenschaftlerin und -kritikerin, gestaltet seit 2018 das Literaturprogramm der Alten Schmiede Wien. Zuletzt erschien: *Körper, Kannibalen, Judenräte. Ästhetiken des Grotesken bei George Tabori und Robert Schindel*. Wien: Böhlau 2021.

THOMAS RAAB, geb. 1968 in Graz, versuchte sich früh am literarischen Ausdruck, studierte dann technische Geologie, in der er über Probleme der Datengewinnung und statistischen Darstellung halbquantitativer Daten diplomierte und dissertierte. Arbeitete von 1999 bis zu dessen Tod 2021 in einer informellen Forschungsgruppe mit Oswald Wiener über intrinsisch menschliche Merkmale des Denkens und Fühlens. Zahlreiche verstreute Veröffentlichungen literarischer, kunsttheoretischer und kritischer Natur. Bücher u.a.: *Verhalten* (Roman, Tropen 2002), *Nachbrenner* (Suhkamp 2006), *Avantgarde-Routine* (Parados 2008), *Die Netzwerk-Orange* (Roman, Luftschaft 2015), *Neue Anthologie des schwarzen Humors* (marix 2017). 2022 erscheint bei De Gruyter der mit Thomas Eder und Michael Schwarz herausgegebene Band *Oswald Wieners Denktheorie*.

ANGELA VON RAHDEN, geb. 1963 in Berlin, studierte Philosophie an der Freien Universität, lebt und arbeitet als freie Autorin in Berlin und Bremen. Arbeitsgebiete: Politische Philosophie, Sozialphilosophie, Medientheorie. Veröffentlichungen auch unter dem Namen Angela Spahr, unter anderen: *Medientheorien. Eine Einführung* (UTB 1997/2012, 4. Aufl.; mit D. Kloock); «Totengespräche. Wer sich in die Vergangenheit begibt, führt Unterhaltungen besonderer Art», in: *wespennest* 173 (2017), «Latimeria», in: *wespennest* 176 (2019).

MARTIN REITERER, geb. in Meran. Studium der Germanistik und Philosophie in Wien und Berlin, lebt in Wien. Publikation: «Comicland Österreich», in: *Literatur und Kritik*, Nr. 525/526 (Juli 2018).

PETER RIGAUD, geb. 1968 in Salzburg. Lebt als Fotograf und Filmemacher in Wien und Berlin, fotografiert für führende internationale Magazine und Zeitungen, Buchprojekte und Ausstellungen.

JAN RÖHNERT, geb. 1976 in Gera, lebt gegenwärtig in Leipzig und unterrichtet in Braunschweig. Veröffentlichungen u.a.: *Metropolen* (Hanser 2007), *Notes from Sofia* (Azur 2011), *Thrakisches Tagebuch* (Edition Faust 2013), *Wolkenformeln* (Edition Faust 2014); *Breughels Affen* (Elif 2019); *Vom Gehen im Karst* (Matthes & Seitz 2021) sowie die Übersetzungen der Gedichte Ron Padgett, *Die schönsten Streichhölzer der Welt* (Dieterich'scheVerlagsbuchhandlung 2017).

HAZEL ROSENSTRAUCH, geb. 1945 in London, aufgewachsen in Wien, lebt und arbeitet als freie Autorin in Berlin. Studierte Germanistik, Soziologie und empirische Kulturwissenschaften in Berlin und Tübingen, forschte und lehrte an verschiedenen Universitäten und betreute u.a. an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften die Zeitschrift *Gegenworte*. Bücher u.a.: *Wahlverwandt und ebenbürtig. Caroline und Wilhelm von Humboldt* (Die Andere Bibliothek 2009; 2017), *Congress mit Damen. Europa zu Gast in Wien 1814/1815* (Czernin 2014), *Simon Veit. Der missachtete Mann einer berühmten Frau* (Persona 2019).

GERALD SCHMICKL, geb. 1961 in Wien, ist redaktioneller Leiter der Beilage »extra« der *Wiener Zeitung* und Autor von Romanen und Essays.

ELFIE SEMOTAN, geb. 1941 in Wels, lebt und arbeitet als Fotografin an der Schnittstelle von Kunst-, Mode- und Werbefotografie in New York, Wien und Jennersdorf. Unter dem Titel *Eine andere Art von Schönheit* erschien 2016 ihre Autobiografie (Brandstätter) und zuletzt der Katalog zur Retrospektive ihrer Arbeiten im Kunsthaus Wien (*Haltung und Pose*, Fotohof Edition 2021).

STEPHAN STEINER, Historiker, Essayist und Kritiker. Habilitiert an der Universität Wien (Venia für die Geschichte der Neuzeit). Professur an der Sigmund Freud PrivatUniversität Wien. Leiter des Instituts für transkulturelle und historische Forschung. Herausgeber der politischen Schriften von Jean Améry. Zahlreiche Monografien zur Gewaltgeschichte der Neuzeit. Nähere Informationen unter <https://www.sfu.ac.at/de/person/univ-prof-dr-stephan-steiner/>

GERHARD STREJCEK, geb. 1963 in Wien, ist Professor für öffentliches Recht und Leiter des Zentrums für Glückspielforschung an der Universität Wien. Er verfasst biografische, kulturhistorische und feuilletonistische Beiträge sowie Sachbücher, darunter: *Erlerntes Recht. Zur Ausbildung von Juristinnen und Juristen an der Wiener Universität 1365-2013* (New Academic Press 2014) und *Franz Kafka und die Unfallversicherung* (Facultas 2005).

## IMPRESSUM

**Medieninhaber und Verleger:**  
Verein Gruppe Wespennest

**Herausgeberinnen:**  
Andrea Roedig, Andrea Zederbauer

**Redaktion:**  
Florian Baranyi, Thomas Eder (Buch), Walter Famler, Stefan Fuhrer (Foto), Jan Koneffke (Literatur), Reinhard Öhner (Foto), Ilija Trojanow (Reportage)  
Ständige redaktionelle Mitarbeit:  
George Blecher (New York)  
György Dalos (Budapest/Berlin)  
Jyoti Mistry (Johannesburg)  
Franz Schuh (Wien)

**Lektorat/Korrektur/Vertrieb/Marketing und Webbetreuung:**  
Ingrid Kaufmann, Lukas Meschik

**Buchhandelsvertretungen:**  
Österreich: Thomas Rittig, Jürgen Sieberer  
Südtirol: Thomas Rittig  
Deutschland: Katharina Brons und Jens Müller (Bayern), Nicole Grabert (Baden-Württemberg), Peter Wolf Jastrow und Jan Reuter (Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern), Torsten Spitta (Thüringen, Sachsen, Sachsen-Anhalt), Karl Halpapp (Nordrhein-Westfalen), Torsten Hornbostel und Michaela Wagner (Hamburg, Bremen, Niedersachsen, Schleswig-Holstein), Jochen Thomas-Schumann (Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Luxemburg)  
Schweiz: Philippe Jauch c/o Buchzentrum AG

**Auslieferungen:**  
A: Mohr Morawa Buchvertrieb  
D: NV Nördlinger Verlagsauslieferung  
CH: Buchzentrum

**Pressevertrieb Kiosk, Bahnhofs- und Flughafenbuchhandel:**  
A/D: UMS Pressevertrieb Limited

**Geschäftsführung:** Andrea Zederbauer  
Alle: A-1020 Wien, Rembrandtstraße 31/4  
Tel.: +43-1-332 66 91, Fax: +43-1-333 29 70  
E-mail: office@wespennest.at  
Homepage: www.wespennest.at

**Visuelle Gestaltung:** fuhrer  
**Druck:** Walla

Für unverlangt eingesandte Manuskripte ohne Rückporto keine Gewähr.

©, wenn nicht anders angegeben, bei den Autoren und Fotografen. Nachdruck der Texte nur mit Genehmigung der Autoren unter genauer Quellenangabe erlaubt. Der Nachdruck der Fotografien im Ganzen oder als Ausschnitt sowie jede sonstige Form der Veröffentlichung nur mit Genehmigung der Fotografen.

ISBN 978-3-85458-182-6  
ISSN: 1012-7313

**Bezugsbedingungen:**  
Einzelheftpreis: € 12,-  
Abonnement Inland: € 36,- / Ausland: € 40,- (für vier Ausgaben inkl. Porto / 2-Jahres-Abo)  
Abonnements verlängern sich automatisch, sofern sie nicht vier Wochen vor Ablauf schriftlich gekündigt werden.

**Bankverbindung:**  
BAWAG P.S.K. | BIC BAWAAT33  
IBAN AT25 6000 0000 0718 0514

Erscheinungsweise: halbjährlich  
Verlagsort: 1020 Wien

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme  
Ein Titeldatensatz für diese Publikation ist bei der Deutschen Bibliothek erhältlich



Wespennest ist Mitinitiator der internationalen Netzzeitschrift Eurozine. [www.eurozine.com](http://www.eurozine.com)





Wespennest 179

**Viele Sprachen – eine Sprache?**

Der biblische Turmbau und die Vielheit von Sprache(n) beschäftigen literarisch Schaffende ebenso wie die häufig populistisch vereinnahmte Vorstellung von Sprache als letzter Heimat. Und: Wie kommt es, dass nicht jede Mehrsprachigkeit gleich viel zählt?

**112 Seiten/€12,-,  
ISBN 978-3-85458-179-6**



Wespennest 180

**Normalität**

Lange Zeit galt als «normal», was «natürlich» war, also der Ordnung der Natur entsprechend. Diesem immer schon ideologischen Richtmaß ist längst der Zahn gezogen. Doch was kommt jetzt? Wie wird sie sein, die «neue» Normalität nach der Krise?

**112 Seiten/€12,-,  
ISBN 978-3-85458-180-2**



Wespennest 181

**Verzicht**

Verzicht - das klingt nach Entbehrung und Krisenjahren. Doch solange wir es uns leisten können, auf etwas zu verzichten, ist die große Katastrophe noch nicht eingetreten.

**112 Seiten/€12,-,  
ISBN 978-3-85458-181-9**

Lieferbare Hefte früherer Jahrgänge:

Nr. 9, 11-13, 15-18, 26-39, 41-46, 49, 53  
€ 3,70 / Nr. 54, 55, 60, 62, 65, 67 € 4,40 /  
Nr. 47, 50, 51, 71, 75-79 € 5,- / Nr. 48, 80,  
83-87 € 5,80 / Nr. 88, 89, 91-93, 95 € 6,60 /  
Nr. 68, 72, 74, 81, 82, 97-99 € 7,90 / Nr. 90,  
94, 100-106 € 9,40 / Nr. 107-123 € 10,- /  
ab Nr. 124 € 12,-. Vergriffen: Nr. 1, 2-8, 10,  
14, 19-25, 40, 52, 56-59, 61, 63, 64, 66, 69,  
70, 73, 96. Fordern Sie unseren kosten-  
losen Prospekt an!

**WESPENNEST BEIM BUCHHÄNDLER –  
WESPENNEST BEI DER BUCHHÄNDLERIN**

**ÖSTERREICH:**

**Wien** a.punkt, Frick, Hartliebs Bücher, Walther König im Museumsquartier, Leporello, Lhotzkys Literaturbuffet, Manz, Morawa Wollzeile, ÖBV, Oechsli Buch & Papier, Orlando, Posch, Riedl, Thalia/Kuppitsch, tiempo nuevo, Valora Retail Bahnhofsbuchhandlung Westbahnhof

**Wiener Neustadt** Hikade

**Linz** Alex, Morawa, Valora Retail

**Gmunden** Mythos - Film, Musik, Literatur

**Salzburg** Rupertus, Valora Retail

**Innsbruck** Studia Universitätsbuchhandlung, Tyrolia

**Feldkirch** Pröll

**Klagenfurt** Haid, Landhaus

**DEUTSCHLAND:**

**Berlin** Akademische Buchhandlung Werner, do you read me?!, Kisch & Co., Motzbuch, Marga Schoeller Bücherstube

**Bonn** buchLaden 46

**Frankfurt** Autorenbuchhandlung, Karl Marx

**Köln** Colonia Versandbuchhandlung

**Konstanz** Zur Schwarzen Geiß

**Ludwigsburg** Mörike

**München** Lehmkuhl

**Norderstedt** Buchhandlung am Rathaus

**Potsdam** Wist Literaturladen, Script Buchhandlung

**Rostock** andere buchhandlung

**Saarbrücken** Buchhandlung Hofstätter

**Schwerin** Littera et cetera

**Simbach/Inn** Anton Pfeiler jun.

**Weilheim** Buttner

**Wiesbaden** Wiederspahn

**SCHWEIZ:**

**Baden** Librium Bücher AG

**Basel** Labyrinth, Buchhandlung Stampa

**Weinfelden** Buchhandlung Klappentext

**Wetzikon** Buchhandlung und Antiquariat Erwin Kolb

**Winterthur** buch am platz

**Zürich** sec52, Buchhandlung Calligramme

**SÜDTIROL:**

Buch-Gemeinschaft Meran

